

THOMASKIRCHE ZU LEIPZIG

Montag, 9. November 1992
G o t t e s d i e n s t
zum Gedenken an den
9. November 1938
(Reichspogromnacht)



Orgelvorspiel, Begrüßung

Gemeindelied: EKG 195, 1-3

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen. Dein gnädig Ohren kehr zu mir und meiner Bitt sie öffne; denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan, wer kann, Herr, vor dir bleiben ?

Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben, es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kann, des muß dich fürchten jedermann und deiner Gnade leben.

Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen; auf ihn mein Herz soll lassen sich und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein wertes Wort; das ist mein Trost und treuer Hort, des will ich allzeit harren.

Psalm

Synagogalchor:

Ennausch - Chor (Louis Lewandowski)

Aus Psalm 103 - Das Leben des Menschen ist wie Gras auf dem Felde, aber Gottes Gnade währet ewig.

Lochen Bomach libi (Louis Lewandowski) Aus Psalm 16 - Vertrauen zu Gottes Führung. darum freuet sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Lieb wird sicher wohnen. Denn du wirst meine Seele nicht überlassen der Unterwelt, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Grube schaue. Du wirst mir zeigen den Pfad des Lebens, der Freude Fülle ist vor deinem Antlitz, Süßigkeit in deiner Rechten immerdar.

Predigt: Prof. Dr. Pfisterer, Schwäbisch-Hall

Gemeindelied: EKG 195 4+5

Und ob es währt bis in die Nacht und wieder an den Morgen, doch soll mein Herz an Gottes Macht verzweifeln nicht noch sorgen. So tu Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeugt ward und seines Gotts erharre.